


Die Tröte



Extrablatt

Rat verkündet Schulterschluss mit der Akademie

Tharemis. Viel ist letztlich geschehen in Condra und außerhalb. Insbesondere der Tod der Adepta Exempta Auram Ayla Wolfslauf schlug hohe Wellen. Da sich sowohl Akademie, als auch der Rat in Schweigen hüllen, ist es bislang nicht gelungen die wahren Begebenheiten herauszufinden.

Aufgrund unserer Beziehungen und anderer Quellen konnten wir zumindest rekonstruieren, das sich Folgendes so oder so ähnlich zugetragen haben muss:

Ayla Wolfslauf war zusammen mit Prytana Salix Phönixflug, Vogt Kaja Schattenlauf und einer Abordnung der silbertorer Falken, inklusive Vogt Sarah Kupferschläger, auf einer Auslandsmission, deren genaue Aufgabe leider im Dunkeln verbleibt. Dort gab es eine Auseinandersetzung innerhalb der condrianischen Reisegesellschaft, welche im Tod der Adepta gipfelte. Es gibt Gerüchte, dass Kaja Schattenlauf verrückt geworden sei und versucht habe die Falken zu töten und dabei Ayla getötet habe, andere sagen, Vogt Kupferschläger habe versucht Kaja zu töten und Ayla sei dazwischen gegangen, wieder andere sagen, dass Ayla ihren Tod mit ihrem unbändigem Glauben an das Gute selbst verschuldet habe. Genauer ist leider nicht zu erfahren. Fakt ist, dass Prytana Phönixflug mindestens eine Woche vor Rückkehr der Falken bereits wieder in der Akademie gesichtet wurde. Als die Silbertorer mit dem schwer verwundeten Falken Darian Sternberg wieder nach Silbertor zurückkehrten, erwartete Sie dort bereits ein Brief der Akademie, welcher der Redaktion vorliegt. Darin forderte die Akademie Vogt Kupferschläger zu einer Stellungnahme binnen Wochenfrist auf. Nach Informationen der Tröte hat Silbertor bis heute nicht darauf reagiert.

Stattdessen begab sich Wolf Valentin nach Tharemis, vermutlich wegen der oben dargestellten Ereignisse. Kurz darauf traf auch Vogt Kaja Schattenlauf in der Ratsburg ein. Es ist bislang nicht gelungen genau herauszufinden, was sich hinter den geschlossenen Türen der Ratsburg ereignet hat, Teile des Streitgesprächs zwischen Valentin und Kaja waren

allerdings bis weit in den Burghof zu vernehmen. Kurz darauf stürmte der Wolf aus der Ratsburg und verließ Tharemis im Gallop Richtung Norden während Kaja sich zum Tempel vor der Stadt begab. Zusammenfassend sprach Silbertor dem Konzil der Akademie jede Weisungsbefugnis gegenüber Falken oder Vögten ab, außerdem wird Kaja für sämtliche Ereignisse verantwortlich gemacht. Es ist ansonsten noch bekannt, dass Prytana Phönixflug zum Tod der Adepta befragt wurde, das Ergebnis dieser Befragung leider nicht. Anschließend wandte sich Archont Ignatius Lohenfels mit einer Erklärung des Rates an das condrianische Volk:

„Condrianer! Mit den Elfen im Westen und den Orks im Süden geht Condra erneut durch eine schwere und unwägbare Zeit. Deswegen ist es mir eine Freude verkünden zu dürfen, dass, wider allen Gerüchten, der Rat des condrianischen Volkes einmütig Seite an Seite mit dem Konzil der Academia Cantus Harmoniae zu Tharemis steht! Wir stehen gemeinsam gegen die neuen Bedrohungen, ebenso, wie wir auch bereits gemeinsam die nekanische Brut unseres Landes verwiesen. Der Tod der Adepta Exempta Auram Ayla Wolfslauf, der uns alle zutiefst erschüttert hat, scheint lediglich das Ergebnis einer Verkettung unglücklicher Umstände gewesen zu sein. Es ist wichtig, dass wir geeint im Inneren sind, um dem äußeren Unfrieden zu begegnen. In diesem Zusammenhang ist es mir ein ebenso großes Vergnügen zu verkünden, dass nach so vielen Jahren auch im ehemaligen Nektor wieder Normalität einkehrt und der hochgeschätzte Archivar Eugen Steinwacht das Amt des Vogtes von Trallum übernehmen wird. Wir danken Wolf Bergstatt, dass er diese Doppelbelastung bislang mit Bravour gemeistert hat und möchten ihn nun damit endlich angemessen unterstützen.“

Kurz nach dieser Verkündung wurden ein Bote mit unbekannter Nachricht Richtung Silbertor gesandt. Eine Stellungnahme der Kirche zu diesen Ereignissen lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

Feiern wir alle zusammen den Erfolg des Rates!
Auf Condra!

Rat ernennt Vogt in Nektor!

Nektor. Der Hohe Rat zu Tharemis ernennt mit sofortiger Wirkung Eugen Steinwacht zum Vogt in Nektor.

Die Tröte hatte die Chance auf ein Gespräch mit dem neuen Vogt.

Die Tröte: „Vogt Steinwacht, zuerst möchten wir Euch beglückwünschen! Die Vogtei Nektor hat in den letzten Wochen ja eher negative Schlagzeilen gemacht.“

Steinwacht: „Danke, bitte nennt die Vogtei Trallum. Schließlich wird es langsam Zeit, dass sie wieder im Namen condrianisch wird und nicht nur im Herzen.“

Die Tröte: „Da habt Ihr natürlich vollkommen Recht. Fühlt Ihr Euch denn geehrt, die Aufgaben in der Vogtei übergeben bekommen zu haben?“

Steinwacht: „Natürlich, schließlich arbeite ich schon seit geraumer Zeit für den Rat und habe das Archiv geführt. Ich denke, sie wollten jetzt eine zuverlässige Person haben, die eine Vogtei ohne Schwierigkeiten führen kann. In der jüngsten Vergangenheit sind ja vermehrt Differenzen mit den anderen Vogteien aufgetreten.“

Die Tröte: „Ihr meint damit sicher die anhaltenden Probleme mit der Vogtei Silbertor?“

Steinwacht: „Ja, natürlich. Aber auch die jüngsten Ereignisse in Trallum. Anscheinend gab es dort letzthin vermehrt Zwischenfälle. Ich denke, dass man mit einer guten Verwaltung und gezielten Aktionen der Falken schnell Abhilfe leisten kann.“

Die Tröte: „Das hört sich nach ganz konkreten Plänen an.“

Steinwacht: „In der Tat, ich habe bereits mit aWolf Bergstatt gesprochen und ihm mitgeteilt, was ich, sowie auch das Volk Condras, von ihm und seinen Falken erwarten!“

Die Tröte: „Vielen Dank, Vogt! Wir werden gespannt Neuigkeiten aus Trallum erwarten!“

Leser-Einsendung

Seinen wahren Feind erkennt man im Spiegel.

– Rani

Stellengesuch

Die Akademie zu Nektor sucht mit sofortiger Wirkung Hilfskräfte zur Erforschung bislang unzugänglicher Artefakte. Tapferkeit und eine gewisse Flexibilität werden vorausgesetzt. Magische Begabung optional. Geboten wird eine überaus großzügige Bezahlung auf Prämienbasis.

Offene Gräber und eine unbekannte Leiche

Seltsame Dinge geschehen auf den Friedhöfen Condras. Bereits vor Wochen fiel einigen Leuten auf, dass auf dem Tharemischen Friedhof immer wieder Kleinigkeiten verschwanden.

„Zuerst warn dat nur een paar Blumen die fott warn. Dann der olle Klunker den die Ursa ihrem Ottmar aufn Stein geklatscht hatte. Schön war der eh nie. Und die Ursa wollt damit auch nur angeben. Aber Trotzdem. Sowas klaut man doch nicht.“ So Elmar Maulwurfschläger, ein besorgter Anwohner. Doch dann scheinen die Grabräuber mehr Mut gefunden zu haben. Eines Morgens fand Vater Andris mehrere Gräber geöffnet und zum Teil regelrecht durchwühlt. „Als wärn die Schweine drin gewesen.“ so Herr Maulwurfschläger.

Die Kirche selbst wollte keine Stellung dazu abgeben, schließlich sehen einige der Priester den Friedhof selbst noch immer als Politikum. Dieser war noch unter nekanischer Herrschaft an seinen heutigen Platz ausserhalb der Stadt verlegt worden. Einige Stimmen im Tempel verlangen immer wieder, dass man auch in Tharemis zu den alten Sitten zurückkehren soll und die Toten im Fluss beisetzen soll. Praxisorientiertere Priester halten dagegen, dass der Dunkelbach selbst im Herbst nicht genug Wasser führt um eine einigermaßen pietätvolle Zeremonie zu erlauben. Ganz zu Schweigen von den Problemen, die diese Praxis für die Orte flussabwärts bedeuten würde.

„Was für unsere Grosseltern gut genug war sollte auch für uns heute gut sein!“ So ein aufgebrachter Vertreter der Flussbestattungsfraktion. Könnte der Streit soweit eskaliert sein, dass ein Priester Leichen ausbuddelt um diese heimlich in den Fluss zu verbringen?

Den Recherchen der Tröte zufolge wurden in der besagten Nacht nicht nur Gräber durchwühlt, sondern auch einige Leichenteile entwendet.

Diese Ereignisse in Tharemis mögen verstörend sein, doch was in den Wäldern nahe des Dunkelsees geschah ist weit mehr.

Auch hier auf einer Lichtung unweit des Goldkruges öffneten dreiste Grabräuber die letzte Ruhestätte von Ira **** einer Falkin aus Silbertor. Dabei kam ihnen anscheinend ein junger Mann in die Quere, der seinen Mut mit dem Leben bezahlen musste. Die Banditen erschlugen den jungen namenlosen Helden und ließen seine Leiche achtlos im Wald liegen während sie mit Teilen der Leiche Iras entkamen.

Was muss noch geschehen bevor dieser Wahnsinn aufhört?

Wenn weder die Lebenden noch die Toten sicher sind, wer dann?